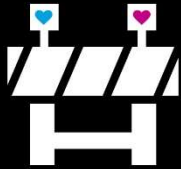


Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



VOM UBA ANERKANTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.
mischt sich ein ...

20.09.2023 Pressemitteilung

Streng geheime Korrespondenz zwischen Hamburg und Berlin

Bekanntgabe der Dokumente würde den geplanten Verbindungsbahntlastungstunnel vereiteln

Die Dokumente sind so brisant, dass ihre Bekanntgabe zum jetzigen Zeitpunkt den Bau des in Hamburg geplanten Verbindungsbahntlastungstunnels (VET) vereiteln würde. Mit dieser Begründung verweigern die Wirtschafts- und die Verkehrsbehörde (BWI und BVM) in Hamburg die Offenlegung der von ihnen als streng geheim eingestuftten Korrespondenz mit der Bundesregierung und der Deutschen Bahn in Sachen VET. Damit setzen sich die beiden Behörden über das Hamburgische Transparenzgesetz hinweg, das durch Zugang zu Dokumenten von öffentlichem Interesse die demokratische Meinungs- und Willensbildung fördern und eine Kontrolle des staatlichen Handelns ermöglichen soll. Seitens des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr herrscht beim Thema VET sogar eine noch härtere Blockadehaltung. Wiederholte Anfragen in Berlin, gestützt auf das für Bundesbehörden anwendbare Informationsfreiheitsgesetz, **werden einfach unbeantwortet gelassen.**

Es geht in den Anträgen auf Zugang um die Schriftwechsel zwischen den zuständigen Stellen in Berlin und Hamburg in Sachen VET, seit Ende 2019 der Vorschlag, zwischen Hauptbahnhof und Altona einen zusätzlichen S-Bahn-Tunnel zu bauen, erstmals öffentlich lanciert wurde. Gefragt ist auch ausdrücklich nach den Schreiben, in denen die mögliche Finanzierung des VET erörtert wird.

Der für die Beantwortung von Anträgen nach dem Transparenzgesetz zuständige sogenannte „Shared service“ von BWI und BVM hat dazu lediglich einen frühen Briefwechsel aus den Jahren 2019/2020 zugänglich gemacht, und zwar zwischen dem damaligen Hamburger Verkehrsstaatsrat Rieckhof und dem damaligen Beauftragten der Bundesregierung für den Schienenverkehr, Staatssekretär Ferlemann.

Alles, was danach kam, wird vollständig unter Verschluss gehalten, also insbesondere alles, was in die Verantwortung des heutigen Senators für Verkehr und Mobilitätswende, Dr. Anjes Tjarks, fällt.

Begründung für die Verweigerung der Herausgabe der Schriftwechsel: Vorbereitende Notizen und Vermerke zur Willensbildung des Senats seien generell von der Informationspflicht ausgenommen. Es gehe „in dieser Sache um seit 2019 ausstehende letztverbindliche Entscheidungen (...), deren vorzeitige Bekanntgabe einen Erfolg der bevorstehenden Maßnahme vereiteln würde.“

Weiter wird behauptet, die Offenlegung der Dokumente würde „auch die vertrauensvollen Beziehungen der FHH zum Bund nicht unerheblich gefährden.“

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e.V.:

„Nach der Affäre um das Gutachten zur Köhlbrandbrücke hat der Senat offensichtlich nichts dazugelernt und vertraut weiter auf Geheimhaltung als Instrument zur Durchsetzung fragwürdiger Projekte. Auch beim Milliardengrab VET wird auf diese Weise ein böses Erwachen vorprogrammiert. Prellbock wird notfalls vor Gericht darum kämpfen, dass die Dokumente offengelegt werden, bevor Entscheidungen fallen.“

Hintergrund:

Die vom „Shared service“ der Wirtschaftsbehörde und der Verkehrsbehörde übermittelten Bescheide und Dokumente finden sich hier:

<https://fragdenstaat.de/a/282784>

Der seit März 2023 unbeantwortete Antrag beim Bundesverkehrsministerium sowie eine Beschwerde dazu beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit finden sich hier:

<https://fragdenstaat.de/a/274230>

20.09.2023

Mehr Informationen und Nachfragen

Michael Jung

mbj1950@gmx.net

01704708026



Presse - Prellbock Altona e.V.

Umweltverband

www.prellbock-altona.de

Mitglied Bürgerbahn-Denkfabrik für eine starke Schiene

www.buergerbahn-denkfabrik.org

Nernstweg 32

22765 Hamburg

Andreas Müller-Goldenstedt

+49 1781806932

WhatsApp

amuego@gmx.net

info@prellbock-altona.de